

# Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:  
Ganzjährig . . . . . K 200.—  
Halbjährig . . . . . " 100.—  
Vierteljährig . . . . . " 50.—  
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 3 K für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir Nachlaß. Mindestgebühr 30 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.  
Schluß des Blattes: Donnerstag 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:  
Ganzjährig . . . . . K 192.—  
Halbjährig . . . . . " 96.—  
Vierteljährig . . . . . " 48.—  
Für Zustellung ins Haus wird 1/4jähr. K 2.— berechnet.  
Einzelnnummer K 4.—.

Nr. 19.

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. Mai 1921.

36. Jahrg.

## Herzlichen Willkommgruß den Hernalser Gängern!

### Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

#### Elektrizitätsanleihe der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Gemeinderatsbeschluss vom 8. April 1921.

An die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und aller mit Licht und Kraft versorgten und noch zu versorgenden Gemeinden!

Wir leben in einer schweren Zeit und noch zeigt sich kein Lichtblick in die Zukunft, der unserem Wirtschaftsleben wieder den Weg nach aufwärts weisen soll und trotzdem dürfen wir nicht verzagen.

Ein wichtigster Faktor unserer Volkswirtschaft ist heute die Elektrizität, deren mannigfaltige Anwendung nahezu jedermann Vorteil bringt. Elektrisches Licht und elektrische Kraft sind zu einem ersten Lebensbedürfnisse geworden.

Seit mehr als 20 Jahren liefern unsere städtischen Werke elektrische Energie an die Bewohner von Waidhofen und der umliegenden Gemeinden. Während in den ersten Jahren nach Errichtung der Werke elektrische Beleuchtung und besonders elektrische Kraft wenig Zuspruch fanden, steigerten sich in den letzten Jahren diese Ansprüche bedeutend, sodass man heute sozusagen von einem „Elektrizitätshunger“ sprechen könnte. Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie können heute neben elektrischer Beleuchtung elektrische Kraft nicht mehr entbehren, bringt sie doch bei Kosten-, Personal- u. sonstiger Ersparnis noch unschätzbare Vorteile.

Die von Jahr zu Jahr gesteigerten Ansprüche an die hiesigen Kraftwerke brachten es mit sich, daß deren Leistungsfähigkeit erschöpft erscheint. Es muß also an die Erweiterung der Werke geschritten werden, wenn nicht durch Sperrung weiterer Anschlüsse unserer Bevölkerung wirtschaftlicher Schaden entstehen soll.

In richtiger Erkenntnis dieses Umstandes hat die Stadtgemeinde schon vor Jahren das am Ybbsfluß gelegene Sägewerk „Schwellöd“ zwecks Errichtung einer Kraftanlage an dieser Stelle erworben. Weiters wurde der Ausbau der großen Gefällstufe im Ybbsfluß bei Gaisfuß gesichert. Die behördlichen Kommissionierungen für beide Anlagen mit zusammen 3200 Pferdestärken Leistungsfähigkeit gingen glatt vor sich und die Stadt Waidhofen erhielt die Betriebskonzession für 90 Jahre.

Zunächst soll die kleinere u.zw. die Anlage „Schwellöd“ mit 800 PS ausgebaut werden, weil deren Bauzeit sehr kurz sein wird und bedeutende Licht- und Kraftanschlüsse baldigst erfolgen müssen.

Wenn nun die Vertretung unserer Stadtgemeinde diesen Schritt unternimmt, so geschieht dies nach monatelangem Studium, nach reiflichen Ueberlegungen und eingehendsten Beratungen. Diese Beratungen fanden am 8. April 1921 durch einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, die Anlage „Schwellöd“ umgehend auszubauen, volle Gutheißung. Die Gemeindevertretung ließ außerdem zu nochmaliger Beurteilung des

Vorhabens und zwecks Rechtfertigung des Beschlusses, womit ja die Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Kronen verbunden ist, unparteiische Sachverständige durch die Landesregierung hierher entsenden. Auch diese Herren bestätigten vollinhaltlich die Zweckmäßigkeit der Projekte, die Notwendigkeit der raschen Durchführung und besonders die Art der Beschaffung des Bauptkapitals.

Hier soll der Weg betreten werden, den die Stadt Salzburg erfolgreich beschritten hat. Wir wollen unabhängig sein von fremder Hilfe, wir wollen das Kapital von 60 Millionen Kronen durch Ausgabe von Stadtschuldverschreibungen sichern und wird auf die diesbezügliche Anleihepropaganda verwiesen. Alle, die sich an dieser Elektrizitätsanleihe beteiligen, haben ihr heute minderwertiges Geld auf sicherste Weise angelegt, übersteigt doch die Haftung der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs den Anleihebetrag um ein mehrfaches. Sie helfen alle mit, unabhängig von fremdem Kapital zu unser aller Nutzen ein der Allgemeinheit dienendes Werk zu schaffen, sie tragen mit dazu bei, daß unsere Landwirtschaft ihre Produktion wirtschaftlicher gestalten, daß der Gewerbestand sich erholen und unsere Industrie von anderen kostspieligeren Betriebsarten immer unabhängiger wird. Sie tragen alle bei zum Ausbaue unserer heimischen Wasserkräfte, deren volkswirtschaftliche Verwertung so rasch als nur möglich erfolgen muß, wenn wir nicht weiterhin von den gegen alles deutsche von Haß erfüllten Feinden abhängig bleiben wollen.

Zeigen wir alle, daß wir noch nicht vollkommen darniederliegen, zeigen wir, daß wir trotz allen Elends, das über unser deutsches Volk hereingebrochen ist, jenen Opfermut und jenen Schaffensdrang besitzen, der unserer Heimat, unserem gewerbesleißigen Ybbstale, unseren Märkten und Landgemeinden mit der so leistungsfähigen Landwirtschaft den Weg nach aufwärts zu wirtschaftlicher Erholung zeigt.

In diesem Sinne hofft die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, daß die Elektrizitätsanleihe vollen Erfolg bringen wird.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1921.

Der Bürgermeister:  
Josef Waas m. p.

3. 923/25.

#### Grundtarif

für das Rauchfangkehrergewerbe im Lande Niederösterreich.

1. Kehren eines schließbaren Rauchfanges ebenerdig K 15, für jede weitere benützte Gleichenhöhe mehr um K 6, Dachgeschos über 4 Meter gelten als eine Gleichenhöhe.
2. Kehren eines schließbaren Rauchfanges in gewerblichen Betrieben wie Bäckereien, Hotels, Gastwirtschaften, Pensionen usw. K 24, für jede benützte Gleichenhöhe mehr um K 9.
3. Kehren eines Zylinderrauchfanges ebenerdig K 7, für jede benützte Gleichenhöhe mehr um K 2.
4. Kehren eines Zylinderrauchfanges in gewerblichen Betrieben wie Bäckereien, Hotels, Gastwirtschaften, Pensionen usw. K 12, für jede benützte Gleichenhöhe mehr um K 4.

5. Kehren eines Dampfrauchfanges pro Meter bei vierteljähriger Kehrung K 15, bei halbjähriger Kehrung 20 K, bei ganzjähriger Kehrung 35 K; Kehren von Rauchkanälen, die vom Kessel zum Dampf Rauchfange führen pro Meter bei vierteljähriger Kehrung K 15, bei halbjähriger Kehrung K 20, bei ganzjähriger Kehrung K 35.

6. Kehren eines Rauchfanges in Villen, welche nur im Sommer benützt werden, pro Saison ebenerdig K 80, für jede weitere Gleichenhöhe mehr um K 20.

7. Abziehen eines Rauchfanges pro Gleichenhöhe K 20.

8. Ausbrennen eines Rauchfanges K 40. Ueber eine Stunde Brenndauer pro Stunde mehr um K 30, ohne Beistellung des Materiales.

9. Ratschotieren eines Rauchfanges ebenerdig K 100, für jede Gleichenhöhe mehr um K 50 ohne Beistellung des Materiales.

10. Kehren eines Herdes mit einer Bratröhre K 12, für jede Bratröhre mehr um K 6; Kehren eines Herdes in Hotels, Gastwirtschaften und Pensionen sowie eines Herdes in Anstalten, Schlössern und Klöstern K 80.

11. Kehren einer Winterheizung in Bauernhäusern K 30.

12. Kehren eines eisernen Ofens K 10.

13. Kehren eines Tonofens K 60.

14. Kehren eines Rohres oder Schlauches per Meter K 4, Kehren eines Rohres oder Schlauches schließbar per Meter K 8.

15. Kehren eines Badeofens K 20.

16. Kehren eines Dampfbackofens K 60.

17. Kehren einer Gasthausheizungsanlage per Meter K 10.

18. Kehren einer Waschkesselanlage K 10. Kehren einer Kesselanlage in gewerblichen Betrieben K 30.

19. Kehren einer Selchammer K 40. Kehren einer Selchammer in gewerblichen Betrieben K 80.

20. Kehren eines Kessels und der Schläuche einer Zentralheizungsanlage in Einfamilienhäusern K 60, in größeren Betrieben und Objekten K 100.

21. Kehren einer Kalorifere bis K 400.

22. Kehren eines eingemauerten Dampfessels K 1000 bis 4000.

23. Kehren einer Brau- oder Sudpfanne K 200.

24. Kehren einer Malzdörre oder Trockenanlage per Meter K 15.

25. Kommissionstage im Standorte K 100.

26. Feuerbeschau pro Tag K 300.

Vorstehender Tarif gilt für Städte und für Orte von mindestens 300 Hausnummern.

Den unter Punkt 1—4 festgesetzten Ansätzen liegt die Annahme einer monatlichen Kehrung der Rauchfänge zu Grunde.

Für die an Sonn- und Feiertagen zu leistenden Arbeiten, sowie für Arbeiten vor 6 Uhr früh ist gleichfalls die doppelte Gebühr obigen Tarifes zu entrichten.

Dieser Grundtarif gilt ab 1. März 1921, da von diesem Zeitpunkte angefangen, der neue Kollektivvertrag mit der Gehilfenschaft in Kraft getreten ist, der den Gehilfen eine ca. 400%ige Lohnerhöhung gewährt, und diese Lohnerhöhung von wesentlichem Einflusse auf die vorliegenden Preisfestsetzungen war.

Nur in jenen Orten, in welchen der Gehilfenschaft die erhöhten Löhne erst zu einem späteren Termine bezahlt wurden, ist der Grundtarif erst von jenem Zeitpunkte an gültig.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 4. Mai 1921.

Der Bürgermeister:  
Josef Waas m. p.



stehend anerkennen, obwohl jeder, sogar der weltfremdeste Laie klar erkennt, daß mit der Annahme des feindlichen Ultimatum...

Von schwarz über rosa zum blutigen Rot, vom Moraltheologen bis zum Plünderer, im leuchtenden Glanze des Sternes Israels gruppierte sich alles...

Und Oberschlesien? — Franzosen machen mit polnischen Raub- und Mordbuben gemeinsame Sache...

Nicht anders wie die Polen, wollen es die Ungarn bezüglich Westungarn machen. Die deutschgeschriebene Tschekenzeitung „Prager Presse“...

Unsere Regierungsmänner haben solchen Machenschaften gegenüber taube Ohren. Viel lieber, als da

eingzugreifen, behaupten sie allen Ernstes, daß die Tiroler Anschlussabstimmung Schuld sei an der Verschiebung der Uebergabe des Burgenlandes.

Die Mütze über Aug und Ohr, So zieht der dumme deutsche Tor, Ein viehisch Joch zum Besten, Schwerkissen nach dem Westen.

Deutschscharische Gemeinderäte aller Gemeinden!

Lehnlich wie im Vorjahre wenden wir uns heuer wieder an Sie, die von antisemitischen Wählern in die Gemeindestube entsendet wurden.

Wir bitten in Ihrer Gemeinde den Beschluß durchzuführen, daß im heurigen Jahre Juden als Sommerfrüchler nicht aufgenommen werden dürfen.

Der Dank unserer vom jüdischen Scharozkertum in Not und Elend getriebenen bodenständigen, arischen Einwohnerchaft wäre der unschätzbare Lohn für eine so wackere Tat.

Deutscher Schutzverein Antisemitenbund Ortsgruppe Amstetten.

Ortliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

\* Evangelischer Gottesdienst. Am Pfingstsonntag den 15. Mai d. J. findet um 9 Uhr vormittags evangelischer Gottesdienst in Waidhofen a. d. Ybbs im Rathausjaale...

\* Goldene Hochzeit. Dienstag den 10. Mai feierte Herr Dr. August Netolitzky, Sanitätsreferent und Hofrat i. P. hier im Kreise seiner Familienangehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

\* Vermählung. Donnerstag den 12. d. M. fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Franz Berger, Beamter, mit Fräul. Theodora Sakinger statt.

\* Verlobung. Herr Friz Mitter, Verwalter bei der Alpinen Montangesellschaft, hat sich mit Fräul. Helene Obpacher, der Tochter des Bankdirektors R. Obpacher in Krems, verlobt.

\* Sängerfahrt des Hernalser M.G.B. „Sängerbund“ nach Waidhofen. Trotz der Ungunst der augenblicklichen Verkehrsverhältnisse kommt der M.G.B. „Sängerbund“ Hernalss zu Pfingsten nach Waidhofen.

\* Todesfall. Freitag den 6. Mai ist Herr Baumeister W. Kersch seinem langen, schweren Leiden im 52. Lebensjahre erlegen.

urserer Mitte geschieden, der durch seine Rechtlichkeit, Arbeitsamkeit und Zuverlässigkeit sich der allgemeinen Hochachtung der Bevölkerung erfreute...

\* Ortsgruppe 89 Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines. Zu dem von der hiesigen Männerortsgruppe angeregten Gedenkgründerbrief für unseren allverehrten Herrn Altbürgermeister, weiland Dr. Theod. Plenkner...

\* Krankenhausspende. Frau Kirchberger spendete für die Liegehalle 100 K. Ungenannt für den Messenfond 12 K 80 h. Besten Dank!

\* Zweigverein Rotes Kreuz. Für die Quarzlampe liefen folgende Spenden ein: Krankenverein „Schutzengel“ der selbständigen Gewerbetreibenden in Waidhofen a. d. Ybbs K 2500.—...

\* Spenden für die Auspeisestelle Waidhofen a. d. Ybbs der amerik. R.S.M. Nachträglich langten von der III a-Klasse der hiesigen Realschule noch 407 K als Spenden für die Waidhofener Auspeisestelle ein...

\* Auspeisestelle Waidhofen a. d. Ybbs der amerik. R.-S.-M. (Spenden der Realschüler.) Der hiesigen Auspeisestelle der A.R.S.M. gingen folgende Spenden der an der Waidhofener Landesoberrealschule studierenden Jugend zu: Halzl, Eller, Seiz je 200 K...

\* Verkehrsbeschränkung auf den Bahnen ab 11. Mai. Angeblich infolge des Aufbruchs in Oberschlesien und der dadurch gefährdeten Kohlenversorgung trat ab Mittwoch den 11. Mai eine Verkehrsbeschränkung auf den österreichischen Bundesbahnen ein.

Zeichnet Elektrizitätsanleihe der Stadt Waidhofen a./Y. Sicherste Kapitalanlage!



den beim Jäger Schinagl eingebracht und aus dem Vorhause ein Fuchsbalg von großem Werte gestohlen. Auch hier fehlt jede Spur.

Aus Amstetten und Umgebung.

— Vermählung. Montag den 9. Mai fand die Vermählung des Frä. Louise Kronsteiner, Uhrmachers- und Hausbesitzers- tochter, mit Herrn August Sahaika in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

— Verlobung. Frau Mizzi Krorr hat sich mit Herrn Louis Zehethofer verlobt.

— Todesfall. Montag den 9. Mai verschied unerwartet schnell Frau Aloisia Tieftrunk, Oberwerkmannsgattin, im 73. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Mittwoch den 11. um 1/5 Uhr statt.

— Antisemitentum. Auf Ansuchen der Ortsgruppe Amstetten des Antisemitentums hat die Gemeinde Döbriach beschloffen, heuer keine Juden als Sommerfrischler aufzunehmen. Ein kräftiges Heil dieser waderen Gemeinde.

— Hauptversammlung der Kreditgenossenschaft. Diese findet am Dienstag den 17. Mai um 2 Uhr nachmittags in Saale des Großgasthofes Jul. Hofmann statt.

— Brand. Samstag den 7. Mai um 9 Uhr abends wurde die freiw. Feuerwehr benachrichtigt, daß bei der Ziegelei (Lehen, Reifschl) durch Selbstentzündung das Kohlenlager in Brand geraten sei. Die rasch versammelte Feuerwehr zog sich ihre Landfahrspitze selbst zum Brandplatz und legte zur allfälligen Sicherung der Gebäude eine längere Schlauchlinie und nahm sofort die Umschauung des Kohlenhaufens vor. Um 2 Uhr nachts war die Gefahr für die Gebäude beseitigt und die Feuerwehr wurde durch die Arbeiter des Werkes abgelöst.

— Schadenfeuer. Am Donnerstag den 5. Mai brach im Anwesen Maus in Reith bei Gießhübl aus bisher unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus, welches alle Baulichkeiten bis auf den Hausstock einäscherte. Bis auf eine Ziege konnte das Vieh ausgebracht werden, doch mußte eine größere Anzahl der Tiere wegen Rauchvergiftung geschlachtet werden. Der Besitzer, der vor dem Kriege durch Brand schwer zu Schaden kam, erleidet diesmal wieder großen Schaden, da fahrlässigerweise das Gebäude nicht entsprechend versichert war, wie dies leider so häufig vorkommt. Die freiw. Feuerwehr Amstetten, die in kurzer Zeit auf dem Brandplatze erschienen war, konnte nicht in Tätigkeit treten, da ein während der Fahrt eingetretener Schaden an der Pumpe infolge Materialfehlers diese gebrauchsunfähig machte.

— Alpenverein. Am Montag den 9. d. M. fand in der Weinstube des Großgasthofes Jul. Hofmann die Versammlung des Alpenvereines statt. Zur Besprechung gelangte der Pflanztausflug in das Gebiet des Hochlars. Herr Steuerdirektor Piger erstattete eingehend Bericht über die geplante Fahrt. Leider wird sie aber an der Verkehrsbeschränkung scheitern. Sollte dies Tatsache werden, so wird eine Ersatzwanderung stattfinden.

— Kino. Samstag den 14., Pfingstsonntag den 15. und Pfingstmontag den 16. kommt der Film für alle „Die Nebenbuhler“ zur Aufführung. Wir erinnern nochmals daran, daß der Wille des Publikums die Handlung bestimmen kann. Außerdem: „Ewiges Strom“, Tragödie in 1 Vorspiel und 6 Akten. — Dienstag den 17. „Die weiße Rose“, das Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webb. — Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. „30 Tage auf dem Meeresgrund“. Ein Abenteuerfilm, dem die moderne Technik, wie U-Boot, Flugzeug, Auto und Motorboot, großes Interesse verleibt; spannende Handlung, aufregende Verfolgungen fesseln den Zuschauer bis ans Ende.

— Anderen Gemeinden zur Nachahmung empfohlen. Der Gemeinderat von Groß-Hollenstein a. d. Döb. hat in seiner Sitzung am 30. April ein in s i m i g beschloffen, die Aufnahme jüdischer Sommerfrischler zu verbieten.

— Empfang der Berliner Sänger. Donnerstag den 5. Mai um 1/2 Uhr nachmittags fuhr der Berliner Sängerverein in Amstetten durch, um den großen Wiener Männergesangsvereinen einen Besuch abzustatten. Am Bahnhof fand sich der Amstettner Männergesangsverein mit Fahne ein, um die deutschen Sangesbrüder zu begrüßen. Nach der Ankunft des festlich geschmückten Zuges verließen die Berliner Sänger in einer stattlichen Anzahl ihre Wagen und wurden vom Männergesangsverein mit dem Bundesmotto begrüßt. Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner empfing die Gäste mit einer schwungvollen, formvollendeten Rede und betonte mit begeisterten Worten die Zusammengehörigkeit aller Deutschen. Sie fanden reichen Widerhall in den Herzen der Berliner und waren von lebhaften Heilrufen begleitet. Hierauf ergriff der Sprecher der Berliner das Wort, dankte für den herzlichen Empfang und führte in einer längeren Rede aus, daß die Rettung unseres Volkes nur im Zusammenschluß aller Deutschen und in der Pflege deutscher Art und Sitte gelegen ist. Seine weithin schallenden Worte wurden begeistert aufgenommen. Nun sang der Männergesangsverein Amstetten einen nationalen Chor. Die

Berliner emwiderten mit dem „Deutschen Lied“. Die Zuhörer hatten Gelegenheit, die gute Schulung und Klangfülle des Sängervereines zu bewundern. Mittlerweile wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben und die Sänger nahmen ihre Plätze im Zuge ein. Unter lebhaften Tücherschwenken und Heilrufen verließ der Zug die Halle.

— Inspizierung der ameritanischen Kinderhilfsaktion. Vergangenen Freitag den 6. Mai war für 5 Uhr nachmittags Mister Hines zum Besuch der amer. Auspeisestelle angefragt. Jede Schule war durch eine Anzahl Kinder vertreten, um den geziemenden Dank abzustatten. Da Mister Hines mit seiner Begleitung aber um 6 Uhr abends noch nicht eingetroffen war, wurde von einer Begrüßung Abstand genommen. Erst um halb 7 Uhr trafen die Herren ein und besichtigten die Auspeisestelle des Klosters. Wie wir erfahren, soll von den Jöglingen ein englischer Chor zum Vortrag gebracht worden sein. Wir fragen, ob die besiegten Amerikaner einer österreichischen Kommission wohl ein deutsches Lied gesungen hätten?

— Personalnachrichten. Der Landeseschulrat hat den Bezirksschulinspektor von Meß Herrn Sigloch an Stelle des beurlaubten Bezirksschulinspektors Herrn Leopold Pelzl mit der Führung der Amtsgeschäfte betraut. Herr Bezirksschulinspektor Pelzl ist bekanntlich Ende Jänner an einer Mittelohrentzündung erkrankt. Das Leiden wurde immer gefährlicher, sodaß sich Herr Pelzl einer schweren Operation im Sanatorium Löw in Wien unterziehen mußte, die glücklich verlaufen ist. Seit einigen Tagen befindet sich Inspektor Pelzl, der bereits auf dem Wege der Besserung ist, wieder in Amstetten. Wir wünschen, daß Herr Pelzl sich recht bald seiner völligen Wiederherstellung erfreuen möge.

— Volksbücherei Amstetten. Pfingstsonntag ist die Bücherei geschlossen. Nächste Ausgabe Sonntag den 22. Mai.

— Mauer-Dehling. (Gemeinden für den Deutschen Schulverein.) Der hiesigen Schulvereins-ortsgruppe bzw. dem Deutschen Schulvereine in Wien haben für das Jahr 1921 nachstehende Gemeinden Unterstützungsbeiträge gespendet und zwar die Gemeinden: Raasdorf 5 K, Hollenstein a. d. Döb. 100 K, Arennstetten 30 K, Meiersdorf 10 K, Dorf Seitenstetten 30 K, Ulmerfeld 20 K, Wolfsbach 50 K, Döbriach 150 K, Gresten 100 K, Burgstall 100 K, Wieselburg 10 K, Gerolding 20 K, Pöchlarn 20 K, Schönbühl a. d. Donau 10 K, St. Georgen am Ybbsfelde 20 K, Windpassing 20 K und Döb. a. d. Donau 112 K. Treudeutscher Dank! Mögen auch die übrigen Gemeinden diesem waderen Beispielen bald nachfolgen.

— Winklarn. (Abschiedsfeier.) Die Erinnerung an den 5. Mai wird in den Herzen der Bewohnerschaft Winklarn nie schwinden können. Der Tag, an dem Kinder und Eltern dem scheidenden Herrn Oberlehrer Ludwig Demal Lebewohl sagten, zeigte in wahrhaft erhebender Weise, daß Schüler und Erwachsene das herzerquickende menschenfreundliche Wesen des pflichttreuen Schulmannes in ihre Herzen eingeschlossen hatten. Es war eine Stunde, in der sich in jedes Auge Tränen des Schmerzes und der Trauer stahlen. Die Feier wurde durch kurze Ansprachen der jetzt an der Schule unterrichtenden Lehrpersonen eingeleitet. Den Darbietungen der Kinder schlossen sich jene der Mitglieder des Kirchenchores an. In schlichten Worten, die einer übervollen Seele entquollen, dankte der Herr Oberlehrer für all die Liebe und Anhänglichkeit. Schwere Herzens schiebt ihn die Gemeinde von diesem Orte scheiden: denn sein Wirken ist ein herrliches Ehrenblatt in dem Buche vortrefflicher fruchtbringender Lehrarbeit an dieser Schule. Sein edles Streben und seine mühevollen Tätigkeit durch 18 volle Jahre hindurch wird noch in ferner Zukunft Früchte zeitigen. Darum fühlt alle, groß und klein, daß die Achtung und Dankbarkeit, die ihm jeder schuldet, ein unverlierbares wertvolles Gut aller Herzen geworden ist. Das Versprechen, das ein Kind im Namen seiner Mitschüler gab, sprach es jedem einzelnen der zahlreich anwesenden Festteilnehmer aus der Seele:

Unsre Liebe soll begleiten,  
Unser Dank dich für und für,  
Lebe wohl für alle Zeiten,  
Gottes Segen sei mit dir!

— Kröllendorf. (Ehrenbürger-Ernennung.) Die Gemeindevertretung von Kröllendorf hat ihren Altbürgermeister Herrn Karl Etzlinger in Würdigung seiner vielen Verdienste, die er sich als langjähriger Bürgermeister um die Gemeinde erworben hatte, einstimmig zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

— Zeillern. (Bürgermeisterwahl.) Bei der kürzlich erfolgten Neuwahl wurde an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Heimberger der Wirtschaftsbefitzer Lehner zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

— Curatsfeld. (Poststreik.) Einen eigenartigen Poststreik hat Curatsfeld zu verzeichnen. Es hat seit 24. April keine Fahrpost und seit 2. Mai werden am Postamt keine Pakete angenommen. Somit müssen die Curatsfelder mit ihren Postpaketen zum Postamt Amstetten wandern, eine Unannehmlichkeit mehr zu dem teuren Postporto. Die Briefpost wird durch einen Boten von und nach Amstetten befördert. Warum? Der Postkutscher Herr Gustav Offenberger konnte für seine Pferde keine Futtermittel zum Lieferpreis erhalten, so stellte er kurz entschlossen die Postfahrten ein. In

Friedenszeit gab es zweimalige Postfahrt täglich nach und von Amstetten und nun nicht einmal Paketpost. — (Eine Liegenplage.) Seit einiger Zeit sind die Viehbesitzer unserer Gegend in nicht geringen Sorgen. Es kommen Erkrankungen von Jungvieh und Zugochsen vor, wie sie früher nie beobachtet wurden. Die Ursache der Erkrankung, die in Erstidungsanfällen sich äußert, soll ein Insekt, eine Art Viehbremse oder Stechmücke sein, Kolumbatschi-Fliege genannt. Diese Mücken umschwärmen die Tiere und ihre Stiche erzeugen am Halse der gestochenen Tiere eine Geschwulst. Das Tier muß der Notchlachtung zugeführt werden sonst verendet es an Erstidung. Gegen 50 solche Fälle sind bereits beobachtet worden und man weiß nicht, wie man sich dagegen schützen soll.

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

— St. Peter i. d. Au. (Postdiebstahl.) Im Postmanipulationszimmer am hiesigen Bahnhofs wurde kürzlich aus einem plombierten Postbeutel von bisher noch unbekanntem Täter ein Geldbrief mit 32.000 K entwendet.

— Biberbach. (Goldene Hochzeit.) In der hiesigen Pfarrkirche fand kürzlich die Trauung des Herrn Karl Kattner, Besitzer des Bauerngutes Zeilbach, mit der Wirtschaftsbefizterstochter Fräulein Johanna Gunt her statt. Am gleichen Tage feierten auch die Eltern der Braut, die Besitzleute Herr Leopold und Frau Marie Gunt her das Fest der goldenen Hochzeit.

— Seitenstetten. (Todesfälle.) Am 25. v. M. starb hier der gewesene Schlossermeister Herr Karl Schläger im Alter von 62 Jahren. Dem Verstorbenen gab auch der Veteranenverein mit Fahne u. Musik das letzte Ehrengelächte. — Am 30. v. M. wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung der gewesene Gemeindearzt und Hausbesitzer Herr Rudolf Windsperger zu Grabe getragen. An dem Begräbnis nahmen auch Teil die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die Studenten des Stiftsgymnasiums, zahlreiche Stiftsgeistliche mit dem Abte Dr. Springer, die Gemeindevertretungen von Markt und Dorf Seitenstetten, Biberbach und St. Michael, die freiw. Feuerwehr, der Veteranenverein mit Musik und viele Personen aus der ganzen Umgebung. Stiftsarzt Dr. Berger hielt dem Verstorbenen einen kurzen tiefempfindenden Nachruf.

Aus Haag und Umgebung.

— St. Valentin. (Explosion.) Heute entstand um 9 Uhr vormittags im Laboratorium der Apotheke infolge Explosion von Benzol ein Brand, welchem viele Vorräte, Gifte, Spiritus usw. zum Opfer fielen; der Schaden wird auf annähernd 2 Millionen geschätzt. Bedauerlicherweise erlitten hierbei Herr Apotheker Josef Höner und dessen Laborant Herr Hint er dorfer so starke Brandwunden aller Grade, daß sie ins Spital nach Enns gebracht werden mußten. Herr Apotheker Höner, der als äußerst fleißiger und tüchtiger Fachmann bekannt ist, wird allgemein bedauert.

— (Studio.) Hier gründete sich ein Verein der studierenden Mittelschüler „Studio“. Derselbe trat in zwei Abenden, am 4. und 7. Mai zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Es kamen zur Aufführung: 3 Einakter a) „Der gerade Weg der beste“, Lustspiel von Kogebue, b) „Turnerstücken“, Lustspiel von Sperlöster, c) „Mit Heidelberg“, Singpiel von Kenter. Die Zwischenpausen wurden durch Musikvorträge des Quartettes Erll (Violine 1. 2., Cello, Klavier) ausgefüllt. Besonderen Beifall fanden die Violinvorträge des Herrn Karl Rodenschaub. Die studierende Jugend von St. Valentin ist zu ihren gebiegenen Leistungen zu beglückwünschen.

Aus Meyer und Umgebung.

— Meyer. (Todesfall.) Am Sonntag den 1. Mai um 12 Uhr mittags starb in Meyer Herr Georg Leichtenmüller, gewesener Gastwirt in Waidhofen, derzeit

Kärntner Bank  
Zweiganstalt Wien I.  
Börsegasse 10  
Fernruf: 14.349 u. 15.390 Drahtanschrift: Kärntner Bank Wien  
Hauptanstalt: Klagenfurt. Zweigstelle: St. Veit a. d. Glan.  
Zweiganstalten: Villach, Wien, Wolfsberg.  
Aktienkapital: K 35.000.000.  
Reserven: rund K 30.000.000. 1608  
Alle bankmässigen Transaktionen.  
Gelder werden in laufender Rechnung mit 4% verzinst.

Privat in Weyer, ein Bruder der Tischlermeisterstgattin Richter in Weyer, im 63 Lebensjahre. Derselbe verschied plötzlich an Herzschlag und war in Waidhofen wie auch in Weyer eine sehr bekannte Persönlichkeit.

### Bermischtes.

#### Eine neue kommunistische Heldentat.

Eine unjagbar rohe Tat haben die Kommunisten wieder in St. Lorenzen in Steiermark vollbracht. Dort sprengten sie eine christlichsoziale Versammlung, prügelten den als Redner anwesenden Landeshauptmann von Steiermark Dr. Rintelen und warfen sodann ihn und einen seiner Begleiter vom 1. Stock kopfüber zum Fenster hinaus. Dort paßten abermals Kommunisten und überfielen Dr. Rintelen und seinen Begleiter mit Steinwürfen und Prügelein, bis Dr. Rintelen besinnungslos liegen blieb. Wenn sich der Kommunismus wie bisher immer nur als rohe Gewalt entpuppt, wird er auch durch Gewalt endigen. Das mögen sich auch die Sozialdemokraten gesagt sein lassen, die manchenorts in ähnlichem Fahrwasser sich befinden. Wie weit wir von einem richtigen Freiheitsstaate entfernt und einem Mörder- und Gaunerstaate nahe sind, zeigte auch die Befreiung der nachträglich von Gendarmen in St. Lorenzen verhafteten Kommunisten, die von den Arbeitern von Kapfenberg und Umgebung erzwungen wurde. Hoch die Freiheit!

### Imkerecke.

Da die Vereinsbienenwage bereits eingelangt ist, wird das Ergebnis jedes Trachttag bei der Eingangstüre vom Papiergeschäfte des Herrn Ettlinger, Unterer Stadtplatz, und im „Boten“ unter „Imkerecke“ ersichtlich gemacht. Durch diese nun endlich neu errichtete Beobachtungsstelle können die hiesigen Trachtverhältnisse ersehen und vielen Mängeln abgeholfen werden. Bei der Anlage der hiesigen Poststeinerstraße wurden seinerzeit ausschließlich Linden verwendet und dies ganz sicher auch mit Rücksicht auf die Bienenweide, denn damals konnte bei uns noch niemand wissen, daß die Linde in unserer engeren Gegend für die Bienenzucht (mit Ausnahme von Blütenstaub) wertlos ist, wie dies in

der Weihnachtsfolge dieses Blattes erschöpfend nachgewiesen wurde.

Die Akazie dürfte in unserer Gegend (laut Tafel von Bienennährpflanzen) auf Güte 15 stehen, die Linde auf Null; es kann sich daher jedermann, der über die nötigen Vorkenntnisse verfügt, ausrechnen, wie viel Millionenwerte der Bienenzucht, dem Volksvermögen, so wie auch der Volksgesundheit verloren gehen, wenn bei großen Alleenanlagen Bäume angepflanzt werden, welche für die Bienenwirtschaft wertlos sind; muß doch bei solchen Anlagen nicht mit Jahrzehnten, sondern mit Jahrhunderten gerechnet werden. In Deutschland hat man schon vor 30 und 40 Jahren solche Mängel mittels der Bienenwage festgestellt und darnach gehandelt. Wäre bei uns schon damals die Bienenwage eingeführt worden, sicher würden wir statt einer Linden- eine Akazienallee haben. Da die Bienen, insbesondere in trachtarmer Zeit, über 6 Kilometer weit auf Nahrungssuche ausfliegen, kommt eine solche Anlage den Imkern der ganzen Umgebung zu Gute.

Die Herren Oberförster Dom, Forstoberverwalter Souček mit Förster Lagler ermöglichten dem hiesigen Zweigverein für Bienenzucht eine Verschulung

von mehreren Hundert Akazienbäumchen, welche in kurzer Zeit als Alleenbäume usw. Verwendung finden. Obigen Herren sei an dieser Stelle für ihre verständnisvolle Zuverlässigkeit der herzlichste Dank ausgedrückt.

Durch die Veröffentlichung der täglichen Ergebnisse der Bienenwage, (auch an dieser Stelle in gedrängter Kürze) ist jeder Imker immer in der Lage, festzustellen, ob das Verhungern der Völker und die Räuberei zu befürchten, das Füttern der Schwärme notwendig ist, das Verengen der Fluglöcher zu geschehen hat usw.

Daß die Einführung einer Bienenwage und deren richtige Handhabung für eine gedeihliche Entwicklung der Bienenzucht einen gewaltigen Einfluß hat, ist klar; da wir nun im Besitze einer solchen sind, ist somit allen erfahrenen und vorwärtstrebenden Imkern ein alter Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Imkerheit!

#### Bienenwage:

Am 7./5. + 40, 8./5. + 10, 9./5. + 15, 10./5. + 1, 11./5. + 55, 12./5. + 15.

Nähere Auskünfte bei Herrn ELLINGER.

## Schahscheine tragen erhöhte Zinsen

Alle verfügbaren Gelder für

## 6proz. Staatschahscheine!

Dreimonatig kündbar, eskontfähig!  
Ohne Legitimationszwang käuflich!

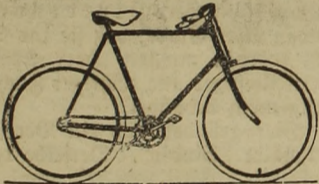
1274

Für vor Jahresfrist nicht gekündigte Schahscheine wird die Verzinsung auf 6 1/2 Prozent erhöht.

Man beziehe bei allen Postämtern, Banken, Sparkassen ohne Spesen.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. ist stets eine 2 K-Markte beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

## Waffenräder



bestes Fahrrad der Republik sowie Prima Gebirgs-Pneumatik kaufen Sie zu EN GRÖS-Preisen in der 1293

Fahrräder- und Nähmaschinen-Handlung  
A. Buchbauer, Waidhofen a. Y.

## Alte Zähne u. Gebisse

Gold, Silber

## Brillanten u. Platin

etc. kauft zu jeweiligen Tagespreisen

Luger & Bichler, Unterer Stadtpl. 23.

## Einzig fachmännische Spezial-Werkstätte für Motor-, Motorrad- und Fahrrad-Reparaturen jeder Art!

Neuanfertigung, Modernisierungen v. Motorrädern

Einkauf, Verkauf, Kommission.

Größtes Lager in Ersatzteilen und Zubehör, Pneumatik, Benzin, Oel und Fahrrädern. 1233

Auskünfte und Kostenvoranschläge kostenlos.

H. WAAS, HILM-KEMATEN.

## Viel Butter aus wenig Milch

Können Sie mit meinem Lumax-Separator und Entrahmer von K 1000— aufw. erzeugen und den Anschaffungspreis binnen Kürze verdienen. Preisliste kostenlos durch Josef Pelz, Wien, XIV., Schweglerstraße 15. Landwirtschaftliche Maschinen aller Art sowie Kupfer-, Wasch- und Brauwerkzeuge. Vertreter gesucht!



## Warnung.

Es werden in Waidhofen und Umgebung von Gewerbetreibenden Gas- und Wasserleitungs-Installationsarbeiten ausgeführt, welche hiezu nicht berechtigt sind und nur die Kundschaften schädigen. Wir warnen daher vor diesem geschäftsstörenden Mißbrauch und würden uns im Wiederholungsfalle, zur Wahrung unserer Konzession, genötigt sehen, bei der Gewerbebehörde die nötigen Schritte dagegen einzuleiten.

Leopold Zarl. Hans Blaschko d. Ae.

Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen bei Rudolf Palmehofer, Ulmerfeld 56.

Blochmaßbüchel in zwei Sorten und zwar zu 48 und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.

## Zu verkaufen 3 PS DREHSTROMMOTORE

mehrere 1622 380/220 Volt, prompt lieferbar. Ing. Ferd. Payer, Grein a. D.

## Sie sparen hundert bis tausende Kronen, wenn Sie Ihren Bedarf von Fahrrad-Mänteln und Schläuche Fahrräder und Bestandteile

bei H. Waas, Hilm-Kematen decken. Preise auf Anfrage. Reparaturen jeder Art billig und fachmännisch. 1629

## KUNDMACHUNG.

Ab Dienstag den 17. Mai gelangen diverse Artikel zu tief reduzierten Preisen zum Verkauf im AMERIKANER-RESTENHAUS, Wien, 7. Bezirk, Westbahnstraße Nr. 23.

Wäsche, in herrlichen Dessins, für Kleider und Blusen, 70 cm breit, p. M. K 150—  
Herliche Gendensgepöte K 184—  
Blaudrucke, billiger wie überall, nachschneidbar K 154—  
Mode-Möbel K 100—  
Siffone, la Dual K 125—  
Handtücher, Seidlächer, Bettzeuge, Bett- u. Tischgarnituren, feiner Herren- u. Damenstoffe, Stamine sowie Kleiderleinen in allen Farben. Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, solange es noch billig ist. Postversand gegen Nachnahme. Hausierer u. Wiederverkäufer Ausnahmispriese. Muster gratis geg. Einbindung von Frankierungsmarken



## Komplette Transmissions-Anlagen Motoren, landwirtsch. Maschinen Sägewerke und deren Reparaturen

schnell und fachgemäß bei 1177

FRANZ URBAN, Maschinensabrik und Zeughammerwerk ZELL-WAIDHOFEN AN DER YBBS (ehemaliges Freywerk.)

Fernsprecher 91.

## Schöne gesunde Speise- und Gamentartoffel

jede Menge sofort zu haben bei Josef Dlouhy, Untere Stadt 38.

Wegen neuerlicher Preiserhöhung aller Gummwaren diene ich meinen P. T. Kunden zu folgenden Preisen: 1233

- Prima Fahrradmantel . . . . . K 790
  - Extrastarer Fahrradmantel . . . . . 870
  - Gemperit prima Gebirgsmantel . . . . . 970
  - Prima Luftschlauch . . . . . 250
  - Extrastarer Luftschlauch . . . . . 310
  - Leichtbenzin per Liter . . . . . 65
  - Auto-Oel per Kilogramm . . . . . 90
- Ersatzteile, Zubehör, Reparaturen billigt in der Spezialwerkstätte H. Waas, Hilm-Kematen.

## Invalidenkino Amstetten.

Spielplan: 1441

Samstag den 14., Pfingstsonntag den 15. und Pfingstmontag den 16. Mai

Der Film Die Nebenbuhler.

für alle

Außerdem Stwiger Strom.

Dienstag den 17. Mai

Die weiße Rose. Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs.  
Mittwoch den 18. Mai Donnerstag den 19. Mai  
30 Tage auf dem Meeresgrund.  
Ein Abenteuer in 5 Akten.

## Öffnet die Augen!

Nicht

durch Agenten und allerlei zweifelhafte Büros

## kauft, verkauft oder tauscht

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft,

sondern 1610

einzig durch den seit fast 50 Jahren bestehenden, vornehm-bürgerlich geführten, überall verbreiteten

Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, I., Weihburggasse 26, Telephon 9250.

# Elektrizitätsanleihe der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Sechzig Millionen Kronen.  
Einladung zur Vorzeichnung.

Durch die bedeutende Entwicklung der Elektrizitätswerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs sind deren Kraftanlagen bereits vollkommen ausgenutzt. Die Weiterentwicklung dieses volkswirtschaftlich wichtigen, öffentlichen Unternehmens darf nicht gehemmt werden, denn dadurch würden unserer heimischen Bevölkerung wirtschaftliche Nachteile erwachsen.

In dieser Erwägung hat die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Konzession zweier Wasserkraften am Ybbsflusse erworben und soll zunächst die Kraftanlage „Schwellöb“ mit 800 PS ausgebaut werden, worüber vom Gemeinderate am 8. April 1921 bereits einstimmig Beschluß gefaßt wurde.

Günstigste Bauvorbedingungen sind vorhanden und wird die Bauzeit kaum mehr als 1 Jahr betragen.

Die Geldbeschaffung hierfür erfolgt durch Ausgabe von Stadtschuldverschreibungen (Obligationen), welche mit 4. v. H. verzinslich und mündelsicher sein werden.

Wegen des erforderlichen Landes- und Bundesgesetzes sind die nötigen Schritte eingeleitet.

Diese Stadtanleihe bietet den Vorteil geringster Lasten, somit eine Gewähr erträglicher Strompreise in der Zukunft.

Die Schuldverschreibungen werden auf 10.000, 5000 und 1000 Kr. lauten.

Allen Zeichnern gegenüber wird die Stadt Waidhofen an der Ybbs mit ihrem bedeutenden Realbesitz, bestehend aus den vorhandenen Elektrizitätswerksanlagen und dem ausgedehnten Forste, voll und ganz haften.

Die Laufzeit der Obligationen beträgt 25 Jahre, die Stadtgemeinde behält sich jedoch die Kapitalstilgung in kürzerer Frist vor.

Die Einlösung der Zinskoupons wird halbjährig vor sich gehen. Die Obligationen werden fortlaufend nummeriert sein und nicht auf Namen lauten; die Auslosung beginnt im Jahre 1927.

Der Ausbau der Anlage „Schwellöb“ eröffnet unserer heimischen Bevölkerung, der Landwirtschaft, dem Gewerbe und der Industrie bedeutende Vorteile, denn es wird dadurch künftig genügend elektrische Energie zu beliebigen Zwecken zur Verfügung stehen.

Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs labet deshalb unsere heimische Bevölkerung, insbesondere Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie ein, durch weitgehende Zeichnung der Elektrizitätsanleihe der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Erweiterung der Elektrizitätswerke zu fördern und den sofortigen Ausbau der Wasserkraftanlage „Schwellöb“ zu ermöglichen.

Diese Einladung ergeht besonders an alle bisherigen und künftigen Abnehmer von Licht und Kraft. Von den künftigen Stromabnehmern und solchen, die ihre Anlagen erweitern wollen, werden jene besonders berücksichtigt werden, welche sich durch Zeichnung tatkräftig am Zustandekommen dieser so wichtigen Anlage beteiligen.

Wenn die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beim Ausbaue unserer Wasserkraften mit voranschreitet, so geschieht dies im Geiste des Fortschrittes und in der sicheren Erwartung, unserer Heimat die Möglichkeit wirtschaftlicher Hebung zu bieten.

Der Gemeindehaushalt derselben ist ohne unproduktive Schuldenlast in bester Ordnung und aktiv, was zur Annahme vollsten Vertrauens seitens der Bevölkerung berechtigt.

Gehen wir nun gemeinsam daran, unsere Werke zu unser aller Nutzen und Vorteil, ohne fremde Hilfe, weiter auszugestalten.

In diesem Sinne ergeht die Einladung, sich rosch und weitgehend an der Zeichnung der Elektrizitätsanleihe zu beteiligen, was die beste und sicherste Kapitalanlage in unserer engeren Heimat bedeutet.

Zeichnungen nehmen vorläufig entgegen:

Die Sparkassen in Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Markt Haag, Markt St. Peter i. d. Au, ferner der Vorschuß- und Sparverein in St. Peter i. d. Au und die Elektrizitätswerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs selbst.

Bei diesen Stellen sind auch die vorgedruckten Zeichnungserklärungen erhältlich.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1921.

Für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs:

Der Bürgermeister:  
Josef Waas.

1657

## Zur Richtigstellung!

Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Bauarbeiter gibt hiemit bekannt, daß die mit dem Bauführerverband festgesetzten Stundenlöhne für Niederösterreich Land ab 4. April in folgender Höhe vereinbart wurden:

- Maurer im 1. Gehilfenjahr . . . K 36:50
- „ 2. „ „ „ „ „ 37:20
- „ nach dem 3. „ „ „ „ „ 37:80
- Zimmerer für jede Kategorie um K 1:36 mehr.
- Hilfsarbeiter über 22 Jahre . . . K 34:20
- „ von 16—22 Jahre . . . 28:60
- „ von 14—16 „ „ „ 20:10
- Frauen . . . . . 26:20

Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs stellt hiemit gegenüber anderen umlaufenden Gerüchten fest, daß der letzte Streik nicht um höhere Löhne geführt wurde, sondern nur um Einhaltung der oben vereinbarten Löhne.

Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs Der Obmann der Bauarbeiter:

Leander Jagersberger.

1653

## Größeres Sägewerk

in holzreicher Gegend, möglichst an Bahnstation gelegen zu laufen gesucht.

Vermittlung honoriert. Anträge unter „T. O. 887“ an Haafenkein & Vogler A.-G., Wien 1., Schulerstraße 11.

## Landwirte Achtung!

Von großem Vorteil für jeden Landwirt ist die Anwendung des sparsamen, belehrenden neuen Verfahrens der selbst schärfenden Pflugcharen und Sichel. Anfragen und Bestellungen wollen an den Neuheiten-Verband H. R. Seiberl, Wien 16., Eiserngasse 13 gerichtet werden, von wo Prospekte versendet werden.

1655

# Echte Gute Strohsäcke

jedes Quantum zu haben bei

A. Straußlbergers Nachflg. Josef Weiß

1651

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 4.

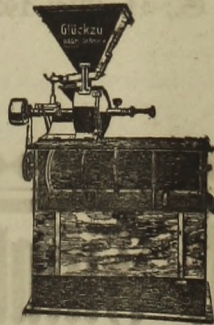
## ! UNÜBERTROFFEN !

ist die

### BACKMEHLMÜHLE „GLÜCKZU“

mit künstlichen Mahlsteinen, Saug- und Kühlflügel (österreich. und deutsches Patent)

- Zubringerschüttler
- Saugflügel zwischen den Steinen
- Mehlzylinder
- Leichter Antrieb
- Mehl — Gries
- Mahlt jede Getreidesorte.



- Kein Verlegen des Trichters
- Kein Verstopfen des Mahlganges
- Feinstes Backmehl
- Kraftbedarf höchstens 2 PS
- Kleie getrennt
- Mais, Gewürze etc.

Milchseparatoren, Buttermaschinen, Futterschneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Grasmäher (Hofherr Schrantz), Heurechen, Säemaschinen, Hand- und Göpel-Schrotmühlen, Rübenschneller, sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, Größtes Lager. Maschinenöle und Fette. Freie Besichtigung.

MAX GEBETSROITHER

Maschinen- und landwirtschaftliche Bedarfsartikel

1328

Wienerstrasse Nr. 9. AMSTETTEN Wienerstrasse Nr. 9.



## ZICK-ZACK-EGGEN

sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen AGRARIA, Wien, IV., Rechte Wienzeile 1, Abteilung 156.

Zweigniederlassungen in Graz, Villach, Innsbruck, Salzburg und Linz

## WIEN, VII. WESTBAHNSTR. 15 Großer Resten-Verkauf

Engl. Stoffe für Anzüge u. Kostüme, 160 cm breit reine Schafwolle per Meter K 680.  
Madrassvorhänge und Kochelleinenvorhänge.

BILLIGSTE EINKAUFSQUELLE WIENS!

Für Händler und Private!

- Fertige Dessertservietten . . . . . K 15
- Leinendamastservietten . . . . . K 48
- Taschentücher . . . . . K 35
- Geschirrtücher, gesäumt . . . . . K 75
- Dirndschürzen . . . . . K 85
- Spitzenvorhänge per Meter . . . . . K 85
- Chiffon, 82 cm breit, per Meter . . . . . K 95
- Zephir per Meter . . . . . K 95
- Leinenhandtücher . . . . . K 95
- Rohmollno per Meter . . . . . K 110
- Dirndlstoffe per Meter K 154, 125, K 95
- Prima-Clothe per Meter . . . . . K 234
- Kleiderstoffe per Meter . . . . . K 210
- Blaue Unterhosenbarchent, beste Qualität p. M. K 178
- Matratzenleinen, doppelbreit, per Meter . . . . . K 175
- Bettzeug per Meter . . . . . K 178, 148, 125
- Strohsackwisch, doppelbreit, per Meter . . . . . K 125
- Hessagrüdel, beste Qualität, per Meter . . . . . K 175
- Blaue Schürzenleinen per Meter . . . . . K 165
- Schleische Webe, 82 cm breit, per Meter . . . . . K 154
- Bettzeug, 120 cm breit . . . . . K 250
- Herrenunterhosen mit Binde . . . . . K 295
- Hosenzeug per Meter . . . . . K 225
- Prima-Leintücher ohne Naht . . . . . K 580
- Hemden aus Prima-Chiffon . . . . . K 280
- Bettdecken K 790, Tischdecken . . . . . K 725
- Bettwäsche, 2 Tuchten, 6 Plüster, in Sämnchen genäht . . . . . K 3000
- Prima-Finelldecken . . . . . K 1080
- Stickerelastik für Kleider per Meter . . . . . K 159

## WARENHAUS EMANUEL ROTHOLZ WIEN, VII. WESTBAHNSTR. 15.

1577 Ecke Augulgasse. (trüber Neustadt.)  
Postversand per Nachnahme.  
Strümpfe, Socken, Kopftücher.

## Rational Fahrräder-Pneumatik sowie Zubehör und Ersatzteile

auch für Motorräder u. Nähmaschinen, in prima Qualität bei mäßigen Preisen. Reparaturen gewissenhaft und prompt. Ill. Preiskatalog Nr. 17 kostenlos.  
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Alois Wutte, Spezialhaus der Fahrzeugindustrie, Wien, VII., Zieglergasse 7. 1572

**Bürofräulein** (Maschinschreiben, usw.) gesucht. Eigenhändige schriftliche Angebote an Kurantstalt Dr. Werner. 1661

**Badedienerin** für das städtische Damenbad wird aufgenommen. Anzufragen bei Josef Steger, Obere Stadt 37. 1647

**Kinderloses Hausbesorgerhepaar** von der Frau Gartenarbeit versteht, gegen freie Wohnung und Licht und Monatslohn per sofort gesucht. Auskunft Riedmüllerstraße 6. 1643

**Lebiger Drechsler** gesucht. Zuschriften mit Lohnansprüchen und Vorleben an Wurmbbrand, Opponitz. 1644

**2 Schneidergehilfen und 1 Lehrling** werden aufgenommen und dauernd beschäftigt bei Franz Klatz, Schneidermeister, Waidhofen a. Ybbs, Obere Stadt 6. 1659

**Wohnhaus** mit großen Hof oder Garten wird zu kaufen gesucht. Zuschriften Karl Kahofer, Wien, 4. Bezirk, Rechte Wienzeile 23, 3. Stock, Tür 13. 1648

Schöne, silberne **Damenuhr** mit Doppelmantel reich verzierte gegen Lebensmittel zu vertauschen oder zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1663

Frau mit 2 Knaben (5 und 2 1/2 Jahre), in den besten materiellen und dauernden (2 Zimmer und Küche) Verhältnissen sucht **Wohnung** oder Anschluß an seine kinderlose Familie mit größerer Wohnung. Zuschriften erbeten unter „Ehestens beziehbar“ an die Verm. d. Bl. 1662

Neue hohe **Damenschuhe Nr. 39** zu verkaufen. dunkelbraune kaufen. Pankraz, Untere Stadt 34. 1646

**Herrenrad** mit neuer Gebirgsbereifung und Torpedofreilauf zu verkaufen. Hoher Markt 23. 1641

**Elegantes Buch-Fahrrad** preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung d. Bl. 1665

Ein gut **Kinderleiterwagen** zu kaufen gesucht. Anbote an die Verwaltung d. Bl. 1660

Ein sehr **Frauenhut** braun, ein ebensolcher **Mädchenschuh** hellblau, beide ganz neu, sowie weiße **Mädchen-Schnürschuhe**, preiswert zu verkaufen. Poststeinerstraße Nr. 28, 1. Stock. 1669

**Gello** zu kaufen oder mieten gesucht. Anträge an S. Waas, Hilm-Kematen, erbeten. 1630

Wir suchen per sofort **verlässlichen Nachtwächter**

Hammerwerk Otto Graf, Waidhofen a. Y., Wehrerstraße 82. 1642

1650 **Verlässlicher Rutscher** wird aufgenommen bei Dr. Matura, Hilm-Kematen.

1666 **Mehrere Hammer Schmiede** oder Arbeiter, welche sich als solche abrichten lassen, werden sofort aufgenommen in der Fachschule Waidhofen a. d. Ybbs.

**Verstärkungen u. Reparaturen von Ambossen** übernimmt D. Schölnhammer, Hammerwerk Stanz im Müritzal, Südbahnstation Rindberg. 1670

# Danksagung.

Für die allseitige, liebevolle und ehrende Teilnahme anlässlich des Heimganges unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Schwiegerohnes, des Herrn

## W. Kosch

Stadtbauamtsleiter

sagen wir allen Vereinen und jenen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten und durch Kranz- und Blumen Spenden ehrten, unseren wärmsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Professor Jäger für seine Tröstungen und die Führung des Konduktes, sowie all jenen, die uns während der langen und schweren Krankheit des Dahingegangenen hilfreich zur Seite standen. Ganz besonders danken wir noch der Arbeiterkammer für ihre beispielgebende, ehrende Treue und Anhänglichkeit.

## Familien Kosch, Schlag und Schündler.

Waidhofen a. d. Ybbs, 10. Mai 1921. 1649

# Anzeige.

Anlässlich des Ablebens meines teuren Gatten danke ich allen geehrten Kunden für das Vertrauen, welches sie ihm stets entgegengebracht haben und gebe gleichzeitig bekannt, daß das Geschäft unter dem alten Namen weitergeführt wird, wobei ich erkläre, daß im Sinne des Verstorbenen wie bisher auch weiterhin alle Arbeiten auf das solideste durchgeführt werden und hoffe ich, daß dadurch der Firma W. Kosch das stets geschenkte Vertrauen auch weiterhin erhalten bleibt.

Else Kosch.

1660

Wiederinbetriebsetzung der Ziegelwerke Josef Wedl, Rosenau a. G.

Nach Wiederaufnahme des Betriebes bin ich in der Lage, vom nun an

# Mauerziegel

und später auch

# Dachziegel

in größeren Mengen und zu billigsten Preisen abzugeben.

Rosenau a. G., 11. Mai 1921.

Josef Wedl  
Ziegelbesitzer

1652

# Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz 33

Deft. Postsparkassen- im eigenen Hause. Ung. Postsparkassen- Konto Nr. 92.474. Konto Nr. 28.320.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Zentrale Wien. Aktienkapital und Reserven K 313.000.000.

**Filialen in Wien:**  
I. Wipplingerstraße 28 — I. Röntgenring 1, vorm. Leop. Langer —  
II. Stubenring 14 — I. Stockim-Eisenplatz 2, vorm. Ant. Gajsek —  
III. Praterstraße 67 — II. Taborsbr. 17 — IV. Margaretenstr. 11 —  
IV. Wiednergürtel 6 — VI. Gumpendorferstraße 70 — VII. Mariahilferstraße 122 — VIII. Alserstraße 21 — IX. Fußgängerstraße 10 —  
XII. Mariahilferstraße 188 — XII. Meidlinger Hauptstraße 3 —  
XIV. Marzstraße 45 — XVII. Elterleinplatz 4.

**Filialen:**  
Bruck a. d. Mur — Brunn — Budweis — Freudenthal — Goding —  
Graz — Jglau — Klosterneuburg — Krakau — Krems a. d. D. —  
Krumnau a. B. — Laibach — Rudenbürg — Mährisch-Trilbau —  
Neunkirchen — Sternberg — Stockerau — Waidhofen a. d. Ybbs —  
Wiener-Neustadt.

Ab 1. Mai 1921:

Spareinlagen: 4% ige Verzinsung.

Kontoforrent: 4 1/4% ige Verzinsung.

Übernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

# Freie Lehrstellen

aller Berufe mit Wohnung und Verpflegung, besonders auf dem Lande, bitten wir der Schutzvereinskanzlei, Wien, 9. Bez., Währingergürtel 104 bekanntzugeben, worauf ehestens ein Lehrling zugewiesen wird. 1667

# Firmungsgeschente!

Uhren, Gold- und Silberwaren, amerikan. Gold-Doublee kaufen Sie am besten und billigsten bei

## Eduard Wahsel

Uhrmacher und Goldwarenhandlung  
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 23.

A. Gilbert, Altwaren-Handlung, Waidhofen a. d. Ybbs  
Unterer Stadtplatz 27, 1. Stock.

# Ein- u. Verkauf

von gebrauchten Herren-, Damen- u. Kinderkleidern, Schuhen, Möbeln, Wäsche, künstlichen Zähnen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. 904

Einkauf von Wein- und Mineralwasser-Flaschen.

# Pferdeverkauf.

2 egale Fuchsen, 15'1 groß, Mittelschlag (Ungarn), 10-14 Jahre alt, in allem fromm und sicher, elegant, sowie ein 2jähriger Mohrenschimmelhengst, 15'1 groß (Murtinslaner), sind wegen Ueberzahl zu verkaufen, auch zwei 6 Wochen alte Bayerische Schweighündinnen, bei Eduard Urban in Gafenz.

# Hallo!

Leder für jeden Zweck  
Ledergamaschen aus Blankleder, in einem Stück K 1400  
Schuhe:

Herren Box	Schnür	1700
"	Kalbleder	1450
"	Kulleder	1700
"	Box Pariser braun	2200
Damen Box	Schnür	1650
"	Pariser	1400
"	Glacéleder, 2 Spangen	1400
"	Leinen, Par. u. Spang.	920
Kinder-Schuhe!		

Lederwaren und Reiserequisiten.  
Zugehörartikel für Schuhmacher, Sattler und Riemer.  
Zwirne für jeden Zweck in schwarz, weiß, braun und grau (Kette und Ankermarke 1000 Yard = 915 m, Gemse 450 m).  
Schuhleisten in Wiener-, Bauern-, Goiserer- und Amerikanerform.  
Gummiabsätze, Schuhpaste (schwarz, braun, weiß), Schuhwichse, Schuhriemen u. Börtel, Einlegesohlen usw.

## Franz Zekl

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 8  
(gegenüber Verkehrsbank).





während die andere Hälfte dem Bezirksarmenfonds zufließt. Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern...

Der Zweck dieser Abgabe ist, wie schon ihr Titel sagt, die Förderung aller sozialen Fürsorge, bei den Gemeinden insbesondere der Jugendfürsorge...

Der Ertrag dieser Abgabe kann nur schätzungsweise vorläufig bestimmt werden. Er dürfte aber für das Land Niederösterreich-Land die Summe von 100,000,000 Kronen pro Jahr übersteigen...

Da die Bundesregierung nunmehr diesem Gesetze die Zustimmung erteilt hat, wurde dasselbe am 8. Mai d. J. kundgemacht...

Anmeldung der landwirtschaftlichen Maschinen zur Unfallversicherung.

Für die bäuerlichen Besitzer landwirtschaftlicher, mittels Göppel oder eines anderen Motors angetriebener Maschinen in Niederösterreich hat bisher das Land die Unfallversicherungsbeiträge mit dem Pauschalbetrag von K 95.000.— jährlich bezahlt...

Mit diesen Anmeldungen wird nur eine alte gesetzliche Verpflichtung erfüllt; es ist damit keine Neueinführung oder Erweiterung der Versicherung beabsichtigt.

(Die höher verzinsten 6%igen Staatschahscheine.)

Die drückende Notenüberflutung, welche wir schon seit dem Umsturz sehr unangenehm empfinden müssen, dauert fort, obwohl all Anstrengungen von Seiten der maßgebenden Kreise unternommen werden...

sonst aufgesparten Gelder der öffentlichen Verwertung zugeführt werden müssen, sollen wir einen rationellen Abbau der Notenüberflutung herbeiführen können.

Deutsche Schutzvereinsarbeit.

Leitspruch: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ Friedrich Schiller.

Deutsche merket!

Ehrenpflicht jedes Deutschen — ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes — ist es, Mitglied eines deutschen Schutzvereins zu sein und die Schutzvereinsziele zu fördern...

Liebwerte deutsche Volksgenossen!

Am 13. Mai 1921 jährt sich zum 41. Male der Tag, an welchem der unpolitische „Deutsche Schulverein“ gegründet worden ist.

Tausenden bekümmerten Elternherzen, die in Sorge waren, wie ihre Kinder deutsche Schulerziehung erhalten, war er ein Tröster und Helfer...

Der Deutsche Schulverein hat auch in den Tagen der größten Not seine Schulen und Kindergärten nicht preisgegeben und ist nur dort gewichen, wo er der bewaffneten Gewalt der Feinde gegenüberstand.

Große neue Aufgaben harren nun seiner.

Er will werktätig eingreifen, um in kürzester Zeit die Wiederaufnahme des deutschen Unterrichtes in allen jenen Gebieten zu ermöglichen...

An seinem Gründungstage nun spricht der Deutsche Schulverein bei Euch vor und bittet alle, die mithelfen wollen...

Es gilt das höchste Gut unseres Volkes, den Schutz unserer Sprache, den Schutz des deutschen Kindes, das der Träger unserer Zukunft ist!

Helfet alle, Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit...

Jeder, in dessen Herzen noch ein Funken Liebe zum deutschen Volke brennt, trete dem Deutschen Schulverein bei — Jahresbeitrag 10 K — oder widme ihm eine kleine Gabe.

Spenden und Mitgliedsbeiträge nimmt jederzeit entgegen die unterzeichnete Ortsgruppe.

Mit deutschem Gruß Ortsgr. Mauer-Dehling des Deutschen Schulvereines:

Adalbert Ott, Bezirksvertrauensmann.

Volksgenossen! Bezieht die strengantifemistische „Deutsche Tageszeitung!“

Besitzveränderungen.

Zeit vom 24. April bis 30. April 1921.

Table with 5 columns: Bezeichnung der Realität, Vorbesitzer, Erwerber, Rechtsgeschäft, Preis oder Wert K. Rows include Haus Nr. 99, Parzellen 257/1, Haus Nr. 115, Anger Nr. 3, Ackerparzelle Nr. 116/3.

und tief ein paar kurzabbrechende Lachlaute hervor, doch siekehrte sich ab von ihm und schritt, das zappelnde Kind an der Hand nachgerend, der Hütte zu.

Als der Sternhofbauer Mittags den Teller von sich schob und sich behaglich in den Großvaterstuhl zurücklehnte, fragte er den gegenüberstehenden Toni: „No, Neuigkeiten im Ort?“

Der Burtsche zuckte die Achseln. „Dös trau ich mir z'raten, daß's Dich g'waltig neugierig hat nach der jungen Herrgottsmacherin.“

„Nun ja. Begegnet habn mer sich.“

Der Alte zog die Brauen in die Höhe und warf einen ausholenden Blick nach dem Burtschen.

„Bin ungnädig gnug aufg'nommen worden,“ lachte der ärgerlich.

„G'fährlich Dir ganz recht. Hätt ich Dir vorausgsagt, einbildnerischer Ding! Du bist ihr niemaal in Sinn glegen, der Hof is 's gweßt und hilt hähst Dö lieber ein Hasen über'n Weg laufen, wie Dich. Dö is nit dalket, Dö tut kein'm was z'Lieb ohne Abseh'n und nun hätt's ja gar keins! Drum mach Dir keine unverlaubten Gedanken.“

„Fällt mer eh nit ein.“

„Zeit wärs, daß Du dösselbn und andere Dummheiten jein lieh'st.“

„Bist sicher!“

„— z'Nstern kimm ich wieder, sagts Beichtkind zun Pfarrer.“

„Sorg nit, Du hast mich g'scheidt gnug gemacht.“

Der Alte lachte, — und diesmal hätte er es besser unterlassen.

\* \* \*

Früh am andern Morgen sagte Toni: „Hast wohl nit dagesen, Vader, wann ich mich heut außerm Haus herumtreib? Will mer ein wenig d'Füß vertreten, vielleicht trifft ich auch mit ein'm Kameraden z'hamm.“

„Tu wie D' willst,“ murrte der Bauer, „daß D' Dich nit zur Arbeit antragen wirst, hab ich mir denkt. Sol-

daten verderbn 'n Bauern, ob mer ' ihm ins Quartier legt, oder ihn selber dazunimmt.“

„No ja, füm Anfang muß mer sich freilich erst wieder eing'wöhnen, aber das gibt sich. Man kann doch nit allweil h'rumstromen.“

„Wohin geht denn d' Reiz?“ forschte der Alte.

Der Burtsche zog ein gleichmütiges Maul und neigte den Kopf gegen eine Ahsel. „Wohin mich d'Füß tragen, halt'm Weg nach.“ Welchen er einzuschlagen gedachte, sagte er nicht.

Einige Stunden später trat er zu Schwenddorf in Räsbiernartels Stube. Er fand dort Sali, die über einer Näharbeit saß.

„Grüß Gott,“ sagte er.

„Auch so viel.“ Sie war aufgestanden und schob, was sie in Händen hatte, zur Seite, dann schritt sie nach der Türe. „Der Vader wird gleich kommen.“

Toni verstellte ihr den Weg. „Du bist mir bö's und hast's Recht dazu. Der Gedanken hat mer n' Gang her schwer gnug gmacht. Drum is mir lieb, daß ich allein mit Dir reden kann, — wann D' mich anhörn willst, — bevor Dein Vader kommt, denn ein'm Mon gegenüber meint man sich doch was z'vergeben, wann mer eing'stehn soll, wie groß man g'fehlt hat. Was mer aber leicht fallt, das is, daß ich Dich um Verzeih'n bitt für mein Grobheit; ja wohl, war das eine und a ausgiebige dazu, schon am Rirtag mein wenig Wüßchaun auf Dich und nachher gar 's Sitz lassen am Fätschingball. So tät ich denn recht schön bitten, daß D' nimmer dran gedenken und mirs nit nachtragen möcht'st.“

„Weil D' mirs so ordnlich und wie g'hörig is, abittst, so will ich Dirs auch nimmer gedenken, noch nachtragen.“

„So gib mir d'Hand drauf, daß D' mir wieder gut bist.“

Sie reichte ihm die Hand. „Ich bin Dir wieder gut, aber anderscht nit, wies früher zwischen uns gwesen is.“

„Mein liebe Sali, wann ich meins Lebens froh werden soll, so muß's besser kommen. Hör mich an, — aber zun Zeichen, daß D' kein Groll mehr hast, sitz da nieder neben mir.“

Er führte sie nach der Bank, welche die Vertiefung des einen Fensters ausfüllte und zog sie an seine Seite, dann fuhr er fort: „Daß Dir nur sagen, wie Alls so kommen is, ich möcht nit, ich käm Dir unverständlich vor, denn jed's Ding hat sein Grund. Ich weiß nit, ob auch Dir, aber mir wars unbewußt, daß zwischen unsern zwei Alten schon lang b'schlossene Sach war, wir sollten uns heiraten, und zur selben Zeit, wo ichs erste Mal davon ghört hab, — drei Jahr is 's her, nit früher hats der Vader Wort ghabt — da is 's just so herauskommen, als ob mer mir Dich wollt h'naufnötigen und Nötigen hats doch nit not bei einer Dirn, wie Du bist, und nötigen laßt sich auch kein Bub, wie ich bin; überdem will ich Dirs nur frei eing'stehn, daß zur selben nämlichen Zeit ich mit Einer im Ort a Vandlerei ghabt hab. Du siehst, ich geh nit drauf aus, Dir was vorz'lügen und schäm mich der Wahrheit nit.“

„Das nähm ich Dir auch groß übel. Mer weiß ja, daß ihr Mannleut oft mit mehr als Einer geht, bevor ihr auf die trifft, mit der ihr dann hausen wollt.“

„Du bist a grundg'scheidte Dirn und wirst wohl auch verstehn, daß mir damals die Sach allenthalben kein rechten Schid ghabt hat.“

„Es war auch gar nicht recht gweßt, wo Du's mit Einer ghalten hast, an die Hochzeit mit einer Andern z'denken. Ich hätt mich schon bedankt für d'Ehr, mit Dir zun Altar z'gehn, wo Dir die Dirn noch im Sinn liegt; so was muß völlig vorbei sein, denn's Weib darf Keiner nachstehn.“

„Blich hinein, in All'm hast Recht! Hilt is aber dö dumme G'sicht lang schon völlig vorbei.“

Sali rückte näher und legte ihm die Hand auf die Schulter.

(Fortsetzung folgt.)